

Streit um Michelin-Sterne beschäftigt Frankreichs Justiz

Der Michelin-Gastronomieführer hat bestätigt, dass ein französischer Spitzenkoch im Streit um die Bewertung seines Toprestaurants den Rechtsweg eingeschlagen hat. Der «Guide rouge» verstehe die Enttäuschung des Sternekochs Marc Veyrat aus der Alpenregion Savoyen und werde seine Fragen prüfen.



Marc Veyrat vom «Maison des Bois» in Manigod bei Annecy.

Dies teilte das Unternehmen am Dienstag auf Anfrage in Boulogne-Billancourt bei Paris mit. Die Feinschmecker-Bibel hatte zu Jahresbeginn dem «Maison des Bois» in Manigod bei Annecy die Bestnote von drei Sternen entzogen. Der für seinen breitrempigen schwarzen Hut bekannte «Bauern-Koch» Marc Veyrat hat seitdem zwei Sterne.

In einer Stellungnahme schrieb Michelin nun: «Wir möchten daran erinnern, dass unsere vorrangige Aufgabe darin besteht, die Verbraucher zu informieren – das hat uns dazu veranlasst, unsere Empfehlung zu ändern.» Laut einem Bericht der Nachrichtenagentur AFP will Marc Veyrat die genauen Gründe für die Herabstufung wissen. Er war zunächst nicht zu einer Stellungnahme zu erreichen.

Der Chef des Guide Michelin, Gwendal Poullennec, hatte bereits im Sommer in einem Interview das Ansinnen Veyrats zurückgewiesen, sein Restaurant ganz aus dem Gastronomieführer zu nehmen. Die Michelin-Sterne gehörten nicht den Spitzenköchen, argumentierte der Chefbewerter in der Zeitung «Le Monde».

«Küchenrebell» Sébastien Bras aus dem Zentralmassiv hatte 2018 allerdings durchgesetzt, dass sein Restaurant auf seine Michelin-Spitzenbewertung verzichten konnte. Michelin gestand dem «Chef», wie Spitzenköche in Frankreich genannt werden, seinerzeit die Sterne-Rückgabe zu. (sda dpa)

Publiziert am Dienstag, 24. September 2019